

GABRIELICHOR BERN

2 x a cappella!

Geistliche Werke für Doppelchor

Samstag, 19. November 2011, 20 Uhr
Französische Kirche, Bern

Sonntag, 20. November 2011, 17 Uhr
Franziskanerkirche, Solothurn

Gabrielichor Bern
Andreas Reize | Leitung

Vorverkauf: www.gabrielichor.ch



Gabrielichor Bern: 2 x a cappella!

2 x a cappella: Zwei gleichwertige Chöre fügen sich zu acht oder mehr Stimmen zusammen, rufen sich gegenseitig zu, umgarnen sich liebevoll oder streiten auch mal heftig miteinander. Dieses «concertare» mit zwei getrennten Chören inspirierte grosse Komponisten zu Meisterwerken der Chorpolyphonie. Der Gabrielichor Bern hat es seit der Gründung als seine Aufgabe angesehen, sich diesem besonderen Repertoire zu widmen.

Seit Jahrhunderten lassen sich Komponisten vom Ordinarium der lateinischen Messe inspirieren. Die Messe steht auch im Zentrum meines ersten Konzerts mit dem Gabrielichor Bern. Dabei wollte ich bewusst kein vollständiges Werk in den Mittelpunkt stellen, sondern die Vielfalt der gewichtigsten Messevertonungen für zwei vierstimmige Chöre der Romantik (L. Spohr und J. G. Rheinberger) sowie des frühen 20. Jahrhunderts (F. Martin) aufzeigen. Zusammen mit den beiden Psalmvertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Heinrich Schütz, dem Marienhymnus von J. Tavener und der wunderbaren Bach-Motette «Singet dem Herrn ein neues Lied» ergibt sich so ein abwechslungsreiches und doch in sich geschlossenes Programm.



Mendelssohn wurde am 22. November 1842 in das Amt des General-Musikdirektors an der Hof- und Domkirche in Berlin eingesetzt. Der gefeierte Leipziger Gewandhaus-Kapellmeister wurde somit auch zum obersten Kirchenmusiker Preussens ernannt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, Chorsätze über den Eingangpsalm und Spruchvertonungen zu komponieren. Die Vertonung des 2. Psalms entstand für die Weihnachtszeit 1843. Der ersten Fassung war eine Orgelstimme unterlegt – vermutlich ein Zugeständnis an den noch nicht so geübten Domchor. Nach nur einem guten halben Jahr legte Mendelssohn sein Amt nieder, denn die freie Textbehandlung fand beim Klerus wenig Anklang. Im Laufe des nächsten Jahres, nach Aufnahme seiner Tätigkeit in Frankfurt, überarbeitete Mendelssohn mehrere seiner Berliner Chorwerke und fügte der Vertonung des 2. Psalms noch ein Gloria Patri an.

Frank Martin wuchs als Sohn eines calvinistischen Priesters auf. Die Religion spielte in seinem Leben eine zentrale Rolle. Die «Messe pour double chœur a cappella» entstand zwischen 1922 und 1926 in Rom und verschwand danach in einer Schublade. Erst 1963 gelangte sie in Hamburg zur Aufführung und bis zu ihrer Drucklegung vergingen nochmals zehn Jahre. Wir singen daraus die Sätze Kyrie und Gloria, die bewusst an die gregorianische Tradition anknüpfen und im diatonischen und modalen und meist homophonen Stil geschrieben sind. Diese Messe gehört meiner Meinung nach zu den besten Vertonungen des Messordinariums überhaupt!

Heinrich Schütz studierte von 1609 bis 1612 – dank finanzieller Unterstützung durch den Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel – bei Giovanni Gabrieli (dem Namenspatron unseres Chors) in Venedig. Er liess sich dort von der Venezianischen Mehrchörigkeit inspirieren und schuf noch während seines Aufenthalts und nach seiner Rückkehr eine Sammlung mehrchöriger Werke, die er 1619 unter dem Titel «Psalmen Davids» herausgab. Daraus erklingt heute Abend die Motette «Wie lieblich sind deine Wohnungen», SWV 29. Auffallend sind die für diese Zeit ungewöhnlichen harmonischen Rückungen zu Beginn der Motette – ein Suchen nach den lieblichen Wohnungen des Herrn?

Mit dem Credo aus der Messe op. 54 (1821) für fünf Solostimmen und zwei fünfstimmige Chöre von Louis Spohr stellen wir Ihnen ein unbekanntes Werk vor. Spohr hat auch auf diesem Gebiet Neues und Ausserordentliches geleistet und war in seiner Zeit als Violinist, Komponist, Dirigent und geschätzter Musikpädagoge bekannt. 1833 verfasste er eine Violinschule, die uns heute interessante Einblicke in die Aufführungspraxis der frühen Romantik gewährt. Louis Spohr wurde von A. F. J. Thibaut zur Komposition der Messe op. 54 angeregt, der Spohr als wichtiger Pionier mit den Werken der alten italienischen Meister bekannt machte. Grundsätzlich wollte Spohr aber nicht den Stil der alten Meister kopieren, sondern sich «in der reichen Modulation der späteren Mozart'schen Weise» bewegen. Wegen der hohen Anforderungen an die Ausführenden wurde das Werk während langer Zeit nur in den grossen Musikzentren Europas aufgeführt und erst 1977 durch eine Neuausgabe von Otto Biba allgemein bekannt.

«In You, O Woman full of Grace, a Hymn to the Mother of God», wurde von John Tavener (*1944) 1985 komponiert; das Stück ist einer von zwei gleichzeitig veröffentlichten Mariengesängen. John Tavener schreibt selber dazu: «Diese zwei Hymnen wurden zu Ehren meiner Mutter komponiert. Die erste ist doppelchörig und setzt einen Text aus der Basilius-Liturgie um. Er spricht von der beinahe kosmischen Kraft, die die Orthodoxe Kirche der Mutter Gottes zugeschrieben hat ...»

Josef Gabriel Rheinberger hat insgesamt 18 Messen veröffentlicht. Die Missa in Es nimmt darunter eine Sonderstellung ein, weil sie für zwei A-cappella-Chöre komponiert wurde. Sie zeugt von Rheinbergers verstärkter Beschäftigung mit der altklassischen Vokalpolyphonie. Die Messe, die von einigen als «die schönste reine Vokalmesse des 19. Jahrhunderts» bezeichnet wurde, untermauert auch die Position Rheinbergers, die er im Streit um die «wahre Kirchenmusik» vertrat: «klare Durchhörbarkeit und Verständnis der Worte». Er widmete die Messe Papst Leo XIII. und wurde dafür zum Ritter des Ordens vom heiligen Gregor ernannt.



Die Motette «Singet dem Herrn ein neues Lied» gehört zu den schwierigsten und virtuossten Chorstücken, die uns von J. S. Bach überliefert sind. Aus Quellen wissen wir, dass das Stück von 1727 bis zu seinem Tode regelmässig aufgeführt wurde, also sozusagen zum Inventar der Thomaner gehörte. Bach könnte es sehr wohl als eigentliche Choretüde geschrieben haben, in der er seinen jungen Sängern alles abverlangte: halsbrecherische Koloraturen, schwierige Intervalle, Singen von Chorälen und Fugen etc. Die Motette besteht aus drei Sätzen – einem Instrumentalkonzert vergleichbar – mit je einem schnellen ersten und dritten Satz, mit Versen aus den Psalmen 149 und 150. Zwischen den beiden Jubelgesängen steht der abgeklärte mittlere Satz, der uns an einen langsamen zweiten Orchestersatz erinnert.

Andreas Reize

November 2011



Programm

2 x a cappella!

Felix Mendelssohn-Bartholdy
1809–1847

Warum toben die Heiden (Psalm 2)
für zwei vierstimmige Chöre

Frank Martin
1890–1974

Kyrie und Gloria
aus der Messe für zwei vierstimmige Chöre

Heinrich Schütz
1585–1672

Wie lieblich sind deine Wohnungen, SWV 29

Louis Spohr
1784–1859

Credo
aus der Messe für fünf Solostimmen
und zwei fünfstimmige Chöre

John Tavener
*1944

A Hymn to the Mother of God:
In You, O Woman full of Grace (1985)

Josef Gabriel Rheinberger
1839–1901

Sanctus, Benedictus und Agnus Dei
aus der Messe in Es-Dur, op. 109

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 225
für zwei vierstimmige Chöre



Andreas Reize



Andreas Reize, aufgewachsen in Solothurn, war während vieler Jahre Mitglied der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn. Nach der Matura studierte er Kirchenmusik, Orgel, Klavier, Cembalo, Chor- und Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Bern, Zürich, Luzern, Basel und Graz. Wichtige Impulse erhielt er während eines zweijährigen Postgraduate-Studiums bei Johannes Prinz an der Universität für Musik in Graz und in zahlreichen Meisterkursen im In- und Ausland.

2001 gründete Andreas Reize das cantus firmus vokalenensemble und consort sowie 2006 den cantus firmus kammerchor. Die Sinfoniekonzerte und Opernproduktionen mit dem Orchester – gespielt auf historischen Instrumenten – und Chorkonzerte mit dem Profi-Vokalensemble und dem Kammerchor erhielten in den

vergangenen Jahren immer wieder begeisterte Kritiken von Fachwelt und Publikum. Reize ist auch Initiant und musikalischer Leiter der «Opern auf dem barocken Schloss Waldegg». Im Rahmen dieses Sommer-Festivals dirigierte er die Werke «Orphée et Euridice» von Ch. W. Gluck, «Le Devin du Village» von J.-J. Rousseau, «Les Troqueurs» von A. Dauvergne, «Apollo e Dafne» von G. F. Händel und «Zémire et Azor» von A.-E.-M. Grétry.

Die Aufnahmen von «Le Devin du Village» und «Apollo e Dafne» sind beim deutschen Label cpo als CD erschienen und wurden in internationalen Fachzeitschriften hervorragend bewertet. Verschiedene Gastdirigate führten Reize ans Nationaltheater Mannheim, zum Schweizer Opernstudio und zum Schweizer Kammerchor. Dazu kamen Einladungen mit cantus firmus zu den Internationalen Sommerfestspielen für Alte Musik Innsbruck, den Migros-Klubhauskonzerten, den Bachwochen Amsoldingen und zur Abonnementsreihe



des Bieler Sinfonieorchesters. 2007 war er Dozent für historische Aufführungspraxis am Schweizer Opernstudio und Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz.

Andreas Reize war während vieler Jahre als Kirchenmusiker an der Franziskanerkirche und in derselben Funktion auch an der Marienkirche Solothurn tätig. Er leitete von 2002 bis 2006 den Kammerchor Luzern und wurde 2004 zum Leiter des Kammerchors Buchsgau berufen, mit dem er 2009 den Preis «pro Wartenfels» erhielt. Im September 2007 übernahm Andreas Reize die Leitung der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn. Konzertreisen mit dem Chor führten ihn nach Belgien, Polen, Frankreich, Spanien, Deutschland, Ungarn und in die Slowakei. Seit Juni 2010 ist er als Kirchenmusiker an der katholischen Kirche in Stans tätig und leitet in dieser Funktion alle Chöre an der barocken Kirche St. Peter und Paul. Seit Mai 2011 ist Andreas Reize musikalischer Leiter des Gabrielichors Bern. Im Mai 2011 übernahm er auch die Leitung des Zürcher Bach-Chors.

Diverse nationale und internationale Preise dokumentieren seine Leistungen, zuletzt der Preis für Musik des Kantons Solothurn 2009 und der Regiobank-Auszeichnungspreis mit den Singknaben. Im Oktober 2011 wurde ihm auf Schloss Waldegg der Anerkennungspreis der Kurt-und-Barbara-Alten-Stiftung verliehen.

www.andreasreize.com



Gabrielchor Bern

Der Gabrielchor Bern widmet sich in erster Linie der Aufführung mehrchöriger Werke des 16. bis 20. Jahrhunderts. Dadurch ist ein vielfältiges und ungewöhnliches Repertoire entstanden. Es ist das Anliegen des Ensembles, die Werke auf hohem Niveau und möglichst authentisch aufzuführen. Gegründet wurde der Chor 1974 von Hans Gafner, der während 36 Jahren als Dirigent und musikalischer Leiter wirkte. Im Mai 2011 hat er dieses Amt an Andreas Reize übergeben. Der Chor zählt rund fünfzig Sängerinnen und Sänger. Der Gabrielchor ist ein Kammerchor, der einen transparenten Chorklang mit präziser Diktion anstrebt. Durch ihr fachliches und emotionales Engagement wollen der Chor und sein Leiter den Zuhörenden aussergewöhnliche Erlebnisse vermitteln.

Höhepunkte in der Chorgeschichte waren die Aufführungen von Bachs h-Moll-Messe und Matthäus-Passion, Mozarts c-Moll-Messe, Monteverdis Marienvesper (inklusive Aufführung in der Basilica di San Marco in Venedig) oder das Konzert mit der 40-stimmigen Motette «Spem in alium» von Thomas Tallis. Der Chor nimmt sich überdies auch selten aufgeführter einchöriger Werke an, wie z. B. Willy Burkhardts «Messe» und «Sintflut» oder Hugo Distlers «Weihnachtsgeschichte» und «Passion».





Texte

Warum toben die Heiden (Psalm 2)

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herrn ratschlagen miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten: «Lasst uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!» Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

«Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.»
Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der Herr zu mir gesagt hat:
«Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget; heische von mir,
so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigentum.

Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen,
wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.»

So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen,
ihr Richter auf Erden. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern!

Küsset den Sohn, dass er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege;
denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.



Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Kyrie

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich,
wir sagen dir Dank
ob deiner grossen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.

Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.

Der du die Sünden der Welt trägst,
erbarme dich unser.



Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe.

Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.

Amen.

Der du die Sünden der Welt trägst,
nimm unser Flehen gnädig auf.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste,
Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.

Amen.



Wie lieblich sind deine Wohnungen (Psalm 84)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herre Zebaoth!

Mein Seel verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken,
nämlich deine Altar, Herre Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

Die durch das Jammertal gehen und graben daselbst Brunnen.
Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmücket;

sie erhalten einen Sieg nach dem andern, dass man sehen muss,
der rechte Gott sei zu Zion.

Herr, Gott Zebaoth, erhöre mein Gebet, vernimm, Gott Jakobs! Sela.

Gott, unser Schild, schau doch; siehe an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend.
Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause,
als lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Denn Gott, der Herr, ist Sonn und Schild; der Herr gibt Gnad und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt.



Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri
per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis;
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.

Credo

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch den alles geschaffen ist.

Er ist für uns Menschen
und um unseres Heils willen
vom Himmel herabgestiegen.

Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.

Er wurde auch für uns gekreuzigt;
unter Pontius Pilatus
hat er gelitten und ist er begraben worden.

Und ist auferstanden am dritten Tage,
nach der Schrift.



Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.

Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitztet zur Rechten des Vaters.

Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre Filioque procedit.

Und ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht.

Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Der mit dem Vater und dem Sohn
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Et unam sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.

Und ich glaube an die eine heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum
et exspecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.

Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben in der zukünftigen Welt.

Amen.

Amen.



In You, O Woman full of Grace

In You, O Woman full of Grace,
the angelic choirs,
and the human race
all creation rejoices.
O sanctified Temple,
mystical Paradise,
and glory of Virgins.
In You, O Woman full of Grace,
all creation rejoices.
All praise be to You.

Durch dich, o Frau voll Gnade,
jubeln die Engelschöre
und die Menschheit
und die ganze Schöpfung.
O du geheiligter Tempel,
mystisches Paradies,
du Herrlichkeit der Jungfrauen!
Durch dich, o Frau voll Gnade,
jubelt die ganze Schöpfung.
Alles Lob gebührt dir.



Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.

Osanna in excelsis.

Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Osanna in excelsis.

Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.

Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Gepriesen sei, der da kommt
im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.



Singet dem Herrn ein neues Lied

Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.
Die Kinder sei'n fröhlich über ihrem Könige,
sie sollen loben seinen Namen im Reihem;
mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
(Psalm 149, 1–3)

Choral

Wie sich ein Vater erbarmet über seine junge Kinderlein,
so tut der Herr uns allen, so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte, Gott weiss, wir sind nur Staub,
gleichwie das Gras vom Rechen, ein Blum und fallend Laub.
Der Wind nur drüber wehet, so ist es nicht mehr da,
also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah.
(3. Strophe des Chorals «Nun lob mein Seel den Herren»)

(Dazu) Aria

Gott, nimm dich ferner unser an, denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen. Drum sei du unser Schirm und Licht,
und trügt uns unsre Hoffnung nicht, so wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest auf dich und deine Huld verlässt.

Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit!
(Psalm 150, 2)

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, halleluja!
(Psalm 150, 6)

Der Gabrielichor
mit seinen rund 50 Sängerinnen und Sängern





Vorschau Konzerte 2012

Giovanni Rovetta (1595–1668)

Venezianische Marienvesper – Louis XIV. gewidmet

Freitag, 8. Juni 2012, 20 Uhr, Dreifaltigkeitskirche Bern

Sonntag, 10. Juni 2012, 17 Uhr, Klosterkirche St. Urban

Gabrielchor Bern

cantus firmus consort auf historischen Instrumenten

cantus firmus vokalensemble:

Sopran: Gunta Smirnova, Mirjam Berli

Alt: Barbara Erni, Jan Börner

Tenor: Michael Feyfar, Jan-Martin Mächler

Bass: Raitis Grigalis, NN

Leitung: Andreas Reize

Giovanni Gabrieli (1557–1612)

Brücken der mehrchörigen Musik

3. November 2012, 20 Uhr, Berner Münster

4. November 2012, 17 Uhr, Jesuitenkirche Solothurn

Konzert zum 400. Todestag Giovanni Gabriels

Tickets und weitere Informationen stets aktuell auf www.gabrielchor.ch